



**Abfallverwertung:
Wir machen mit!**

Metalle - bringen Sie diese zum kommunalen Rückkonsumzentrum !

Metalle gehören mit zu den ältesten Werkstoffen der Menschheit. Eisen und Kupfer wurden bereits vor Tausenden von Jahren aus Erzen herausgeschmolzen und verarbeitet. Der Abbau von Metallerzen ist meist mit erheblichen Eingriffen in Natur und Landschaft verbunden. Dafür werden zum Teil Wälder abgeholzt und Flüsse umgeleitet. Die Erze werden unter hohem Transportaufwand, häufig aus Übersee, nach Mitteleuropa transportiert. Die Verhüttung, also das Herausschmelzen der Metalle aus den Erzen ist mit großem Energieaufwand verbunden. Dabei

entstehen trotz moderner Reinigungs- und Filtertechnologie immer noch grosse Umweltbelastungen. Es liegt auf der Hand, dass durch den Einsatz von Altmetall der Energieaufwand und Umweltbelastungen erheblich reduziert werden können. Auch bei Metallen sind die Naturreserven nicht unerschöpflich. Dies gilt z.B. für Zinn, dass zur Herstellung von Weißblech, etwa für Konservendosen, benötigt wird. Gelangt Weißblech auf die Deponie statt zum Recycling, verrottet es dort.



Vermeidung und Nachhaltigkeit



Wenn es sich um Lebensmittelverpackungen handelt, so denken Sie zunächst einmal an die Vermeidung. Getränkedosen können Sie durch Verwendung von Mehrwegflaschen vermeiden. Konservendosen und Aluminiumverpackungen vermeiden Sie durch den Konsum von frischer Ware.



Die Herstellung von Aluminium ist sehr energieintensiv und umweltbelastend, verzichten Sie daher nach Möglichkeit auf Aluminiumverpackungen und Alufolie im Haushalt. Falls Sie dennoch auf Fertigprodukte zurückgreifen müssen, so bringen Sie die Dosen oder Aluminiumverpackungen zum Rückkonsumzentrum oder geben Sie sie in den Gelben Sack. Aus hygienischen Gründen und um das Recycling nicht zu stören müssen die Behälter sauber sein.

Wenn es sich um alte Fahrräder, Metallmöbel, Draht o.ä. handelt, so fragen Sie zunächst einmal nach, ob jemand das Material noch gebrauchen kann. Dies können Vereine sein, gemeinnützige Organisationen oder andere Interessierte, die Sie z.B. über ein Inserat finden können.

Funktionstüchtige oder leicht reparierbare Gegenstände, wie Fahrräder, können Sie natürlich auch im Second-Hand-Bereich abgeben.

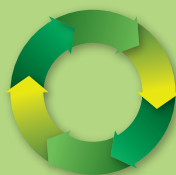


Kleinvieh macht auch Mist. Daher macht es Sinn auch Kleinteile wie Schrauben, Kronkorken, Nägel, Küchenuntensilien etc. zur Schrottsammlung im Rückkonsumzentrum zu bringen.



Metalle mit schädlichen Restanhaftungen oder -inhalten, z.B. Farbeimer oder Spraydosen, oder ölschmierte Teile gehören nicht in den Metallschrott, sondern zu den Problemprodukten. Auch hier wird das Metall einer Wiederverwertung zugeführt, aber erst nach einer Vorbehandlung, bei der die Schadstoffe abgetrennt werden.

Entsorgung und Verwertung



Im kommunalen Rückkonsumzentrum erfolgt bereits eine getrennte Erfassung von Eisen- und Nichteisenmetallen. Verpackungen wie Aluminiumfolien und Konserven- und Getränkedosen werden ebenfalls getrennt vom Schrott erfasst. Beim Verwerter wird das Material in der Regel zunächst geschreddert. Über einen Magnetabscheider kann das Eisen sehr leicht vom übrigen Metall getrennt werden. Nichteisenmetalle und Störstoffe werden danach mit Hilfe ihrer unterschiedlichen spezifischen Gewichte ebenfalls getrennt und gehen zu unterschiedlichen Verwertern.

Bringen Sie wertvolle Altmetalle zum kommunalen Rückkonsumzentrum statt diese einem Schrotthändler zu übergeben. Sie leisten damit einen Beitrag zur Gebührentabilität, da die Einnahmen aus dem Altmetallverkauf dem Gebührenhaushalt zugute kommen !

**Kontakt: Kommunales Rückkonsumzentrum
Mettlach · Britter Straße 2-10
Tel. 06864-910-551
www.entsorgung-mettlach.de**

